



DIE GEWINNER aus Bühlertal (Luftpistole) und Lauf (Luftgewehr) – von links: Gerhild Groß, Norbert Burst, Frank Blume, Nathalie Metzinger, Nathalie Zier und Andreas Renner. Foto: pr

Finale nichts für schwache Nerven

Mannschaften aus Lauf und Neuweier gewinnen Thomas-Bähr-Kreispokalschießen

Lauf (SAZ). Die Mannschaft aus Lauf in der Disziplin Luftgewehr und das Team aus Neuweier mit der Luftpistole sind erneut Sieger des Thomas-Bähr-Kreispokalschießens. Nach zwei K.o.-Runden hatten sich jeweils fünf Luftgewehrteams und drei Luftpistolenmannschaften aus dem Schützenkreis Bühl für diesen Endkampf in Lauf qualifiziert. Dort entschieden dann mehrere Vor- und Haupttrunden mit abschließendem Finale, wer Pokalsieger wurde. Mit dem Luftgewehr erreichten Lauf, Ottersweier und Sinzheim nahezu mühelos das Finale und ließen Eisental

und der zweiten Mannschaft aus Lauf in den Vor- und Haupttrunden keine Chance. Im Finale zeigten die Schützen aus Lauf (Nathalie Metzinger, Andreas Renner, Nathalie Zier) einmal mehr ihr ganzes Können und gewannen mit 299,8 Ringen nahezu ungefährdet die begehrte Trophäe. Zweiter wurde Sinzheim (296,5 Ringe) vor Ottersweier (295,9 Ringe). Im Einzelvergleich am Luftgewehr siegte Nathalie Metzinger aus Lauf in einem packenden Kampf mit 101,6 Ringen vor Patrick Pfeifer (101,4 Ringe, Ottersweier) und Jonas Welsch (101,1 Ringe, Sinzheim). Bei der Luft-

pistole bestritten nach den Vor- und Haupttrunden die Mannschaften aus Neuweier, Bühlertal und Lauf das abschließende Finale. Nach nervenaufreibenden zehn Finalschießen hatte Bühlertal (Gerhild Groß, Frank Blume und Norbert Burst) erneut die Nase vorn und entschied mit 264,5 Ringen vor Lauf (259,1 Ringe) und Neuweier (259,0 Ringe) den Wettkampf für sich. Das beste Einzelfinale erzielte hier Norbert Burst aus Bühlertal mit souveränen 91,2 Ringen vor Frank Blume (89,6 Ringe, Bühlertal) und Siegfried Huber (88,2 Ringe, Lauf).

Die Gefährlichkeit des „angeschlagenen Boxers“

TS Ottersweier empfängt am Samstag den Tabellenvorletzten

TS Ottersweier – SG Bad Rotenfels/Gaggenau (Samstag, 20 Uhr, Handball-Landesliga Nord). Für den Aufsteiger aus dem Murgtal lief die erste Landesliga-Saison seit Jahren nicht wirklich wie gewünscht. Lediglich vier Zähler konnte man bislang für die Habenseite sammeln. Das ist natürlich viel zu wenig, wenn man die Klasse nach nur einer Saison nicht gleich wieder verlassen möchte.

Die SG hatte etwas Pech mit den Spielplangestaltungen. Anders als die TSO hatte man zu Saisonbeginn fast nur Mannschaften aus dem erweiterten Favoritenkreis vor der Brust. Die bei Aufsteigern immer zu Saisonbeginn vorhandene Euphorie verpuffte dann zusehends mit einigen deftigen Niederlagen. Unter anderem verlor man vor eigenem Publikum auch gegen die Turnerschaft mit 26:33 Toren recht deutlich. Nun muss in der Rückrunde schon viel passieren, soll die Landesliga doch noch gehalten werden. Immerhin ist der Rückstand auf das rettende Ufer bereits auf sechs Punkte angewachsen. Um diesen Rückstand noch aufzuholen, gibt es in der Rückrunde nur noch Endspiele. Ob Heim oder Auswärts, ob Gegner stark oder nicht, es darf für die Mannschaft von Trainer Ralf Kotz nun keine Ausreden mehr geben. Dass angeschlagene Boxer gefährlich sind, sollte im TSO-Lager bestens bekannt sein, denn unterschätzen darf die junge Mannschaft der TSO ihren Gegner keinesfalls. Dies könnte sich am Ende böse rächen.

Andererseits hat die Mannschaft von Mathias Eisele auch keinen Grund, sich vor dem Tabellenvorletzten in irgendeiner Weise zu verstecken. Mit 14:12 Punkten hat man den Anschluss an das vordere Tabellendrittel wieder hergestellt. Gelingt es nun, gegen die Mannschaften aus den hinteren Tabellenregionen zu punkten, hat man gegen Ende der Saison noch einmal die Chance, sich selbst zu beweisen, dass man auch gegen die Spitzenteams mehr als nur mithalten kann. Denn in der Vorrunde konnte die Eisele-Truppe leider gegen keine der vor ihnen platzierten Teams gewinnen. Dies möchten Heinrich und Co in der Rückrunde natürlich ändern. Dann ist in der breiten Spitzengruppe mindestens Rang vier drin.

Doch zunächst gilt es, gegen Murgtal-SG zu bestehen. Sorgenlos könnte dies nur dann möglich sein, wenn man absolut konzentriert an diese Heimaufgabe herangehen wird. rp



PHILIPP LEPPERT (rechts) und seine Teamkollegen sind klar favorisiert. Foto: ts

Luis Mohr besteht seine Bewährungsprobe

Erster Auftritt in der Klasse U 17 / Bühlertäler Judoka holt den Titel des Bezirksmeisters

Bühlertal (red). Die nordbadischen Meisterschaften der U-17-Judoka waren für den noch 13-jährigen Bühlertäler Luis Mohr eine erste Bewährungsprobe in dieser neuen Altersklasse, wo er erstmals auf bis zu zwei Jahre ältere Kämpfer trifft. So war bei dem Bühlertäler auch eine gewisse Anspannung zu spüren, als er im ersten Fight gegen einen Kämpfer aus Hockenheim auf die Matte ging. Schließlich hatte der Bühlertäler zum Jahresbeginn außer der Altersgruppe auch noch die Gewichtsklasse gewechselt.

Konditionell in sehr guter Verfassung hatte sich Luis Mohr bereits auf die in dieser Altersklasse längere Kampfzeit von vier Minuten eingestellt, was im ersten Duell jedoch gar nicht erforderlich werden sollte. Deutlich ge-

löster ging Luis Mohr im zweiten Kampf seinen Gegner an, der gleich von Beginn an die offensiven Angriffe des Bühlertälers zu spüren bekam. Per Schulterwurf brachte Luis Mohr den deutlich größeren Gegner zu Boden und schien per Haltegriff das Duell bereits entschieden zu haben, als sich der Kontrahent zwei Sekunden vor Wertung doch noch befreien konnte.

Jetzt wollte es Luis Mohr aber endgültig wissen, und setzte mit geballter Kraft zu einer Innenschulter-Wurftechnik an. Der routinierte Gegner drehte sich beim Fallen noch geschickt zur Seite, so dass der Kampfrichter nur eine Teilwertung aussprechen konnte. Doch mit einem Würgegriff zwang der Bühlertäler seinen Kontrahenten schließlich zur Aufgabe. Im Fi-

nalkampf stieß dann auch der durchtrainierte Bühlertäler an seine physischen Grenzen, als er einen deutlich schwereren Gegner mit wechselnden Wurftechniken attackierte. Doch dieser bis dahin ebenfalls ohne Niederlage kämpfende Sport-Kollege ließ sich einfach nicht knacken.

Nach fast vier Minuten kräftezehrendem Fight holte sich Luis Mohr schließlich auch diesen Sieg, als er den bis dahin unerschütterlich stehenden Gegner per Beintechnik frei weg geworfen bekam. Mit diesem Titel des Bezirksmeisters hat sich der Bühlertäler einen Klasse Einstand in die neue Altersgruppe verschafft und auch für badischen Landesmeisterschaften am Wochenende in Pforzheim qualifiziert.

Mit Respekt nach Konstanz

USC Konstanz – TV Bühl II (Sonntag, 16.30, Volleyball-Regionalliga). Mit großem Respekt fährt die Bundesliga-Reserve am Sonntag nach Konstanz. Nach einem radikalen Umbruch und einem Wechsel der kompletten Mannschaft, haben die Konstanzer mit ihrer regulär in der Verbandsliga aktiven Truppe bereits zwei Spiele in Folge gewonnen.

„Auswärts in Konstanz haben wir noch nie gewonnen. Die große Halle ist sehr schwer zu spielen und die lange Fahrt steckt einem meistens noch in den Knochen“, warnt auch Co-Trainer Robert Schewe. Dieser wird in den kommenden zwei Partien Trainer Uwe Dienst vertreten. Um sich auf den ungewohnten Gegner vorzubereiten, bestreiten die Bühler am Freitagabend ein Trainingsspiel gegen den befreundeten Verein aus Kappelrodeck, der ebenfalls in der Verbandsliga Süd aktiv ist. Voraussichtlich wird man zumindest voll besetzt in Konstanz antreten können und so einige Alternativen im Spielaufbau haben.

Nur ein klarer Sieg hilft dem TV Bühl im Kampf um die Dritte Liga weiter. Vor den schweren Aufgaben gegen Rottenburg und Offenburg wollen die Spieler um Kapitän Dollhofer daher an die zwei sehr guten Sätze aus dem Uml Spiel anknüpfen und sich keine Blöße mehr geben. ud

Kurze Sportnachrichten

Die Racing Students – die ambitionierte Rennrad-Truppe von Studenten – hatte ihr letztes Teamwochenende vor dem Trainingslager auf Zypern. Mit Andreas Leppert (RSV Yburg Steinbach) fährt auch ein Studierender aus der Region mit. red

TV Kappelrodeck: Die Volleyballerinnen haben am Sonntag zwei Verbandsliga-Heimspiele. Anpfiff: 11 Uhr in der Achertalhalle. red

VC Offenburg: Die Zweitliga-Volleyballerinnen des VCO haben am Samstag, 19.30 Uhr, in der Sporthalle Nord-West in Offenburg das Heimspiel gegen den VCO Dresden. red



DIE BÜHLER VOLLEYBALLERINNEN haben mit dem VfB Mosbach-Waldstadt einen anspruchsvollen Gegner auf dem Spielplan. Foto: Thomas Steuerer

Chance zur Rehabilitation

Bühler Volleyballerinnen sind in Mosbach am Start

Bühl (BB). Nachdem die Volleyballerinnen des TV Bühl eine bittere Niederlage gegen den Tabellenvorletzten SG Ketsch/Brühl einstecken mussten, hat man nun Samstag ab 15 Uhr in Mosbach wieder die Chance, das Punktekonto aufzufüllen. Mit dem VfB Mosbach-Waldstadt als Gegner, wird dieses Vorhaben allerdings kein Zuckerschlecken werden. Mosbach liegt, punktgleich mit dem Zweiten SV K-Beiertheim, auf Platz drei der Verbandsliga-Tabelle.

Bühl hingegen rutschte nach der Pleite vom Wochenende auf den sechsten Rang ab. Gegen die VfBlerinnen hat das Team um Coach Vladimir Rakic allerdings noch eine kleine Rechnung offen. So kassierte man gegen diese Mannschaft am ersten Heimspieltag der Saison eine deftige 0:3-Niederlage. Damals gelang es den Bühler Mädels in keiner Phase der Partie auf Augenhöhe des

Gegners zu spielen. Nachdem Mosbach 2010 in die Landesliga abgestiegen war, packte das Team 2011 sofort den Wiederaufstieg in die Verbandsliga und spielt nun mit den Top-Teams aus Beiertheim und Heidelberg um den Meistertitel. Aber auch die Bühlerinnen haben keinen Grund die Köpfe hängen zu lassen.

Zwar verspielte man gegen Ketsch leichtfertig die Möglichkeit den Anschluss an das obere Tabellendrittel herzustellen, trotzdem hat man nicht den Druck gegen den Abstieg spielen zu müssen, wie es im Vorjahr der Fall war. Allerdings scheint es momentan so als würde man sich ein wenig auf seinen Lorbeeren ausruhen. Gelingt es den Bühler Volleyballerinnen aber am Wochenende ihren Kampfgeist wiederzuentdecken, dann werden diese alles daran setzen zwei Punkte aus Mosbach mitzunehmen.

Abfahrer im Dauerregen

„Alpinisten“ zeigten trotz allem gute Leistung im Slalom

Seebach (bf). Ein Rennwochenende mit zwei Slalomwettbewerben veranstaltete der Skiclub Seebach am Skihang „Seibelseckle“. Von Dauerregen geprägt war die Durchführung der alpinen Schwarzwaldmeisterschaft für die Jugend und Aktiven am Samstag. 76 Rennläufer gingen an den Start und

bruster (SC Sasbachwalden) kam mit 41,78 Sekunden annähernd daran. Mit einer Zeit von 47,15 Sekunden in einem ebenfalls guten zweiten Lauf konnte sich Nina Gassner den Sieg in der Jugendklasse 16, sowie den Tagessieg bei den Frauen holen. Sina Armbruster siegte in der Jugendklasse 18, Rebekka Fischer (SC Seebach) bei den Frauen. Nicht zu schlagen war an diesem Tag Pirmin Schneider (SC Ottenhöfen).

Mit 39,29 Sekunden im ersten Lauf kam er als einziger Läufer unter die 40er Marke. Auch im zweiten Lauf fuhr er mit 44,22 Sekunden als Schnellster durch die 43 Tore. Das bedeutete für ihn den Sieg bei der Jugend 18 sowie die Tagesbestzeit. Mit Nikolai Kimmig setzte sich in der Jugend 16 ein weiterer Läufer vom SC Ottenhöfen in diesem Wettbewerb durch.

Bei den Herren siegte Fabian Ziegler vom Skiclub Oberkirch. Bei der Siegerehrung bedankte sich der Vorsitzende Markus Huber bei den Rennläufern, die trotz der widrigen Wetterverhältnissen an den Start gingen. bf



DIE SCHNELLSTEN des zweiten Wettkampftags: Nina Gassner (SV Neuenbürg) und Pirmin Schneider (SC Ottenhöfen).